

tutionsprodukte und Farbstoffe hieraus. [B].
Frankr. Zusatz 15 395/425 859.

Azofarbstoff. H. Jordan und W. Neelmeier.
Übertr. [By]. Amer. 1 024 080, 1 024 081.

Azofarbstoffe. H. Schweitzer u. A. Zart.
Übertr. [By]. Amer. 1 024 031.

Azofarbstoffe mit Carbazolderivaten. H. Bucherer.
Übertr. [Kalle]. Amer. 1 024 308.

Bast aus Ramiestielen und verwandten Pflanzen.
Einstein. Engl. 9834/1911.

Farbekohle. Kantorowicz. Engl. 9082/1912.

Diazotierbare Farben. [By]. Frankr. 440 000.

Farbstoff. M. Meiler. Übertr. [By]. Amer.
1 023 977.

Künstliche Fasern. Girard. Frankr. Zusatz
15 399/438 131.

Garn aus kurzen Fasern. Leinweber. Engl.
20 027/1911.

Stark appretierte Gewebe. Chrz. Frankr.
439 789.

Elastische Gewebe. W. Kops. Übertr. Kops,
Bros., Neu-York. Amer. 1 024 207.

Behandeln brüchiger Pflanzenfasern von **Kapok**
und anderen Pflanzen. E. G. Stark. Alchemnitz
b. Chemnitz. Amer. 1 023 890.

Schwefelhaltige Leukofarbstoffe in Form der
Alkalisalze. [M]. Frankr. 440 061.

Muster auf Papier u. dgl. Petrelius. Engl.
26 514/1911.

Undurchlässige Stoffe. Wiesner. Frankr.
439 813.

Verschiedenes.

Kohlenelektroden für galvanische **Batterien**,
in denen die elektrolytische Flüssigkeit oder das

depolarisierende Gas oder die Mischungen beider
durch die Poren der negativen Elektrode geführt
werden. Benkö. Engl. 9649/1911.

Brikettieren. W. R. Valentine, Ford City, Pa.
Amer. 1 024 428.

Elektrode. J. Härden. Übertr. General Electric
Co., Neu-York. Amer. 1 024 257.

Feuerlöscher. Gallenkamp. Engl. 8913/1912.
App. zur Veränderung der Temperatur von

Flüssigkeiten. P. J. Cartault, Paris. Amer. 1 024 436.

Verf. und App. zum Trocknen von **Flüssig-**
keiten. Kunick. Engl. 11 980/1911.

Verf. und Einr. zur Destillation von **Flüssig-**
keiten. v. Werenbach. Frankr. 439 780.

Vorratsbehälter für entzündliche **Flüssigkeiten.**
Bruun. Engl. 1495/1912.

App. zum Analysieren von **Gasen.** Sanders &
Sanders, Rehders & Co. Engl. 1683/1911.

Akkumulator und Scheideanordnung für **Gas-**
verflüssigungsapparate. F. C. Bell. Übertr. Pacific
Refrigerating Machine Co., San Francisco, Cal.
Amer. 1 024 433.

Erneuern und Reinigen von verunreinigter
Luft. Mousseau. Frankr. 439 952.

Sammlerbatterie. P. Marino, London. Amer.
1 023 861.

Sekundärbatterie. Oldham. Engl. 15 453/1911.
Trennen von Stoffen von **Schlamm.** Schwerin.

Engl. 27 930/1911.

Verf. und App. zum **Trennen** von Material.
D. W. Troy, Montgomery, Ala. Amer. 1 024 109.

Verdampfapp. mit Mehrphasenwirkung. Man-
sion. Frankr. 439 980.

Bhdlg. von **Wasser.** Water Softeners (France)
Ltd., Frankr. 439 881, 439 882, 439 883, 439 884.

Verein deutscher Chemiker.

VII. Liste der Zeichnungen für die Jubiläums-Stiftung.

(Eingegangen bis 15./5. 1912.)

(Vgl. diese Z. 24, 2069, 2215 u. 2409 [1911] u. 25, 40, 176 u. 638 [1912].)

	M		M
*Dr. Boessneck, Leipzig (5 × 40)	200	Übertrag	3665
Dr. Karl Caspary, Köln (einmalig)	15	Ölwerke Stern Sonneborn A.-G., Hamburg	
Chemische Fabrik Helfenberg A.-G. vorm.		(5 × 100)	500
Eugen Dieterich, Helfenberg (einmalig) .	500	Riebeckische Montanwerke A.-G. Halle a. S.	
Chemische Fabrik (Goldenberg, Geromont &		(5 × 200)	1000
Co., Winkel (5 × 100)	500	J. D. Riedel A.-G., Berlin-Britz (5 × 300)	1500
*Dr. E. Corleis, Essen (5 × 30)	150	Dr. O. Tropowitz, Hamburg . . (5 × 100)	500
Deutsche Petroleum A.-G. Berlin (5 × 50)	250	Vereinigte Lausitzer Glaswerke A.-G., Berlin	
Dermatoid-Werke Paul Meißner, Leipzig		(einmalig)	300
(einmalig)	200	Warmbrunn, Quilitz & Co., Berlin (einmalig)	300
Dr. Franz Düring, Berlin (einmalig) . . .	25	*Dipl.-Ing. Aug. Weber, Gahmen (5 × 40)	200
Elektrochemische Werke Bitterfeld		Westdeutsche Steinzeug-, Chamotte- und Di-	
(einmalig)	200	naswerke, G. m. b. H., Euskirchen (5 × 100)	500
Max Fränkel & Runge, Spandau (5 × 25)	125	Zellstofffabrik Waldhof, Waldhof Mannheim	
Gewerkschaft Sachtleben, Homberg (5 × 200)	1000	(5 × 100)	500
*Prof. Dr. Knorr, Geh. Rat, Jena (5 × 100)	500	Bezirksverein Rheinland-Westfalen (5 × 500)	2500
	3665		11 465

Anmerkung: In den mit * bezeichneten Beiträgen sind die ordentlichen Mitgliedsbeiträge enthalten. Nach Abzug dieser ergibt sich ein Reinertrag dieser Liste von 11 065 M. Der Gesamtbetrag belief sich also am 15./5. 1912 auf 225 570 M ohne die verschiedenen Stiftungen für die Hilfskasse, die allein die Summe von 45 750 M erreicht haben.

Bezirksverein Rheinland, (Wuppertaler Ortsgruppe.)
Sitzung vom 30./4. 1912. Anwesend 15 Herren.
Assessor Dr. Weber sprach über: „Das
Sprengstoffgesetz und seine eventuelle Anwendung

auf die experimentellen Arbeiten des Chemikers mit
Explosivstoffen.“ Der Vortrag, der lebhaftem Inter-
esse begegnete, soll in der Vereinszeitschrift zum
Abdruck gelangen. Meckbach. [V. 44.]

**Oberrheinischer Bezirksverein.
Ortsgruppe Darmstadt.**

Der Anregung von Prof. Dr. Köhler folgend, hält die Ortsgruppe wieder ihre Sitzungen am ersten Freitag im Monat, und zwar im großen Hörsaal des chemischen Instituts der Technischen Hochschule ab. Diese erfreuen sich eines recht guten Besuches von Mitgliedern, wie auch von Studierenden der Hochschule. Die Nachsitzungen im Restaurant zur Oper dienen mit bestem Erfolge der Pflege kollegialer Geselligkeit.

In der Sitzung am 12./1. behandelte Dr. L o n k das Thema: „Die kolloidchemischen Unterschiede zwischen lebendem und totem Gewebe“ (mit Demonstrationen an Tieren).

Am 2./2. hielt Prof. Dr. K o l b einen Experimentalvortrag: „Beitrag zur Stickstoffbindung.“ Der Vortr. gab zunächst einen Überblick über die Methoden, die heute zur Umwandlung des atmosphärischen Stickstoffs in nutzbare Verbindungen angewandt werden, und wies an der Hand von Tabellen die enormen Zunahmen im Verbräuche von Ammoniak und Salpetersäure nach. Die Stickoxydbildung wurde sowohl nach dem Verfahren von B i r k e l a n d - E y d e als nach dem von S c h ö n h e r r vorgeführt. Sodann berichtete der Vortr. über seine

eigenen Untersuchungen der Stickstoffabsorption durch Erdalkalisilicide. Calciumsilicid nimmt rasch und leicht bei höherer Temperatur bis zu 320° N auf, Magnesium- und Bariumsilicid absorbieren dagegen wesentlich geringere Mengen Stickstoff. Ersteres liefert bei ca. 1000° ein Produkt mit 18% N, letzteres ein solches mit nur 8% N. Sämtliche auf diese Weise entstehenden stickstoffhaltigen Verbindungen geben beim Erhitzen mit Wasser oder besser Natriumhydroxyd den gesamten Stickstoff als Ammoniak ab.

In der Sitzung am 3./5. berichtete Prof. Dr. L. W ö h l e r: „Über das Silbersubfluorid.“ Vortr. hat entgegen den Untersuchungen von V a n i n o und S a c h s festgestellt, daß Ag_2F in Übereinstimmung mit früher von ihm ausgeführten Untersuchungen nicht nur homogen, sondern auch eine stöchiometrisch zusammengesetzte Verbindung ist, wie die früher von ihm dargestellten Subhaloide des Calciums CaCl , CaJ , CaF . Silbersubfluorid, Ag_2F , enthält keine Spur von Silber, Silberoxyd oder Silberfluorid, als deren Gemisch es von V a n i n o und S a c h s betrachtet wird. Seine Darstellung ließ sich verbessern durch Benutzung der leichten Löslichkeit von AgF in Alkohol. Es bildet schöne regulär oktaedrische Kristalle. *Flimm.* [V. 43.]

Referate.

I. 3. Pharmazeutische Chemie.

Max Winckel. Über die therapeutisch wertvollen Inhaltsbestandteile der Moore. (Sonderabd. aus d. Münch. med. Wochenschr. 1912. Nr. 9 München.) Zur Beurteilung der therapeutischen Wirksamkeit der Moore sind in erster Linie die Methoden der modernen physikalischen und elektrochemischen Wissenschaft heranzuziehen. Die Moore sind meist arm an Radioaktivität; Fermente sind in ihnen nicht mehr nachweisbar. Die Wirkung der Moore beruht auf der thermostatischen Wirkung und auf der der Kolloide. Die vermeintlichen Humussäuren sind Kolloide. Vf. wird sich daraufhin mit der Prüfung des katalysatorischen Wirkungsgrades der Moore und der Herstellung von Sauerstoffmoorbündern befassen. *Fr.* [R. 1439.]

Hoger. Liquor Kalii arsenicosi D. A. B. V. (Apothekerztg. 27, 235 [1912]. Karlsruhe.) Nach Vf. steht nichts im Wege, wenn bei der Gehaltsbestimmung des Liquor an Stelle von 5 g 5 ccm in Anwendung kommen würden und in der Prüfungsvorschrift verlangt würde, daß 5 ccm 9,9 ccm $\frac{1}{10}$ -n. Jodlösung entfärben und sich bei weiterem Zusatz von 0,1 ccm $\frac{1}{10}$ -n. Jodlösung blau färben müssen. *Fr.* [R. 1446.]

[By]. Verf. zur Herstellung mercurierter Carbonsäureester und ihrer Verseifungsprodukte, dadurch gekennzeichnet, daß man die Ester von Mono- oder Polycarbonsäuren, die eine oder mehrere Acetylenbindungen enthalten, mit Quecksilbersalzen behandelt und eventuell die so gewonnenen komplexen Quecksilbercarbonsäureester der Verseifung unterwirft. —

Man erhält auf diese Weise Produkte, die das Quecksilber lockerer gebunden enthalten als die

früher beschriebenen Substanzen, weshalb sich aus ihnen das Quecksilber auch leichter abspaltet. Infolge dieser leichteren Abspaltbarkeit eignen sich die neuen Verbindungen besonders für therapeutische Zwecke. Ein weiterer Vorteil ergibt sich daraus, daß viele dieser neuen Produkte eine salbenartige Konsistenz besitzen, so daß sie direkt äußerlich verwendet werden können. (D. R. P. 246 207. Kl. 12o. Vom 8./2. 1911 ab. Ausgeg. 23./4. 1912.) *rf.* [R. 1784.]

[By]. Verf. zur Darstellung von im Kern durch Quecksilber substituierten Verbindungen polysubstituierter Phenole. Abänderung des durch Patent 234 851 geschützten Verfahrens, dadurch gekennzeichnet, daß man solche Derivate von Phenolen (mit Ausnahme des Thymols) verwendet, welche andere Substituenten im aromatischen Kern enthalten, als die bei den Verfahren des Hauptpatents zur Anwendung gelangenden Phenolderivate. —

Als derartige Verbindungen kommen z. B. in Betracht: Xylenole oder deren Halogensubstitutionsprodukte, zwei- oder mehrwertige Phenole, deren Homologen und Alkyläther. Vor den bekannten Thymolquecksilberverbindungen (Ber. 35, 2864 u. 2865 [1902]), sowie vor den im Hauptpatent beschriebenen Verbindungen zeichnen sich die neuen Produkte dadurch aus, daß ihre wässrigen Lösungen, wie vergleichende Versuche ergeben haben, länger haltbar sind und stärker desinfizieren. (D. R. P.-Anm. F. 32 229. Kl. 12q. Eingr. 22./4. 1911. Ausg. 29./4. 1912. Zus. zu 234 851; diese Z. 24, 1186 [1911].) *Sf.* [R. 1982.]

[M]. Verf. zur Darstellung von neutral reagierenden wasserlöslichen Derivaten des 3,3'-Diamino-4,4'-dioxarsenobenzols, dadurch gekennzeichnet,